



N_{min}-Vergleichswerte in Wasserschutzzone II

Herbst 2009

**Aktuelle Informationen zum N_{min}-Gehalt des Bodens im Herbst
von amtlich untersuchten Vergleichsflächen
in Thüringen**

Grundlage: Richtlinie 2002 über den Ausgleich bei erhöhten
Anforderungen in Wasser- und Heilquellenschutzgebieten

Jena, Januar 2010

N_{min}-Vergleichswerte in Wasserschutzzone II für die Untersuchungen im Herbst 2009

Auf der Grundlage der „Richtlinie 2002 über den Ausgleich bei erhöhten Anforderungen in Wasser- und Heilquellenschutzgebieten“ (ThürStAnz Nr. 45/2002, S. 2703-2710) vom 30. September 2002, in Kraft gesetzt am 01. Januar 2003, teilen wir Ihnen die N_{min}-Vergleichswerte des Bodens in Wasserschutzzone II vom Herbst 2009 mit. In der novellierten Ausgleichsrichtlinie sind unter Pkt. 3, Tab. 1 u.a. bodenartengruppenabhängige N_{min}-Richtwerte als Bewertungskriterien für die Prüfung von Ausgleichszahlungen festgelegt. Demzufolge werden von der TLL als der zuständigen Fachbehörde auch bodenartengruppenabhängige mittlere jährliche N_{min}-Vergleichswerte für Flächen in Wasserschutzzone II ermittelt und veröffentlicht.

Die TLL unterhält hierfür ein Netz von zurzeit 416 repräsentativ über die Wasserschutzgebiete Thüringens verteilte variable und fixe N_{min}-Vergleichsflächen, die von amtlichen Probenehmern im Zeitraum 01.11. bis 30.11. d.J. in 0 bis 60 cm Probenahmetiefe beprobt wurden.

Im Mittel von 272 Flächen in der Wasserschutzzone II errechneten sich für den Herbst 2009 folgende N_{min}-Vergleichswerte:

Tabelle 1: N_{min}-Vergleichswerte im Herbst 2009 in Wasserschutzzone II nach Bodenartengruppen

Bodenartengruppe	Tongehalt	N _{min} -Richtwert gemäß Richtlinie kg/ha	N _{min} -Vergleichswert vom Herbst 2009 kg/ha
leicht (S, l'S)	< 12	45	35
mittel (IS, sL)	12 - 17	50	40
schwer (sL, uL, t'L - T)	> 17	55	48

Die N_{min}-Gehalte in WSZ II fallen im Herbst 2009 im Mittel mit 44 kg N_{min}/ha ähnlich niedrig aus wie im Herbst 2008 (43 kg N_{min}/ha).

In allen Bodenartengruppen wird der N_{min}-Richtwert gemäß Ausgleichsrichtlinie deutlich unterschritten, so dass im Allgemeinen von der Möglichkeit der Einhaltung der N_{min}-Richtwerte ausgegangen werden kann.

Damit bildet erneut der bodenartenabhängige N_{min}-Richtwert die Grundlage für die Prüfung und Gewährung von Ausgleichszahlungen.

Zwischen den Wasserschutzzonen II und III betrug die Differenz der N_{min}-Gehalte im Herbst 2009 18 kg N_{min}/ha (2008: 23 kg N_{min}/ha), was in der Regel die weitgehende Einhaltung der Wasserschutzgebietsauflagen in der Wasserschutzzone II vermuten lässt (Tabelle 2).

Tabelle 2: Vergleichswerte 2009 der N_{min}-Gehalte des Bodens im Herbst in Wasserschutzgebieten Thüringens nach Wasserschutzzonen

Wasserschutzzone	Anzahl Schläge	N _{min} -Gehalt (kg/ha) 0 bis 60 cm Tiefe Mittelwert
II	272	44
III	144	62
II u. III	416	50
außerhalb	216	58

Ein gleichlautendes Schreiben ist den Landwirtschaftsämtern übergeben worden, um die Betroffenen (Wasserversorger, Abwasserzweckverbände, Landwirtschaftsbetriebe) in Kenntnis zu setzen.

TLL Jena
Abteilung Untersuchungswesen

Ansprecherpartner:
Dr. Lothar Herold
TLL Jena, Tel.: 03641/683 418
E-Mail: lothar.herold@tll.thueringen.de